Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 3845

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 2 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i> [n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1961.

952 3836, 3845

Schl. 329v der do hinget vmb gnoden willen. des helff vns got allen. Amen. — Item dis sint die Staciones in der fasten . . .

330v Item Sabato ad sanctum Iohannem lateranensem.

15./16. Jh. (1492-1511), got. Eilschrift, 1. Hd. Bl. 1, 2. Hd. 1, 3. Hd. (Florian Schilter † 1520) 1, -78r, 4. Hd. 82r-96r, 174r-184r, 192r-192v, 194r-201v, 216r-222r, 247r-254v, 5. Hd. 98r-103v, 128r bis 131°, 166°-170°, 6. Hd. (1492, vgl. 235°, 244°, bis 1511, vgl. 337° u. viele andere Vermerke) 104° bis 127°, 132°-138°, 144°-165°, 170°-173°, 187°-191°, 202°-208°, 211°, 223°-231°, 235°-242°, 244r-246v, 295r-297r, 301r-304r, 308r, 335v-338r, 7. Hd. 208v-211r, 8. Hd. 242v-244r, 9. Hd. 255r-266r, 10. Hd. 271r-282v, 11. Hd. 283r-286r, 12. Hd. 287r-290v, 331r-334r, 13. Hd. 309r bis 316r, 14. Hd. 317r-317v, 320r-321v, 15. Hd. 318r-319v, 16. Hd. 321r-330v. - Pap. ~ Nr. 2445 (1441-48), ~ Nr. 2467 (1446-70), Nr. 2454 (1475-95), ~ Nr. 2516 (1515-26), Nr. 2445 (1441-48), ~ Nr. 13055-56 (1453-77), ~ Nr. 2521 (1499), Nr. 11911 (1498), ~ Nr. 11727 (1438-79), ~ Nr. 463 (1489, 1498), ~ Nr. 464 (1485-89). 343 Bll. nach eigener Zählung. Die Zählung des 19. Jhs. von 10 zu 10 Bll. überspringt je 1 Bl. nach Bl. 69, 186, 214, 215. Je 1 Bl. ist herausgerissen vor Bl. 1, nach Bl. 222. Lagenanf.: Bl. 1, 13, 27, 41, 53, 65, 78; 82, 90; 98; 104, 116; 128; 132, 144, 154; 166, 174, 187; 194; 202; 216; 223, 235; 247; 255; 271; 283, 295; 301; 309; 317; 321; 331; 335; 343. 150 \times 110, 1 Sp. Bei Hd. 4 in den deutschen Texten 26-28 Z., kein Rot. Bei Hd. 16 Schriftraum 105 (110) × 68 (70), 24-29 Z., rote Überschriften, Anfangsbuchstaben, Strichel. - Einbd. vom Anf. des 16. Jhs. Auf dem Rücken 2mal "81" (18. Jh.). Vermerk Bl. 17: Sequentem Tractatum Comportanit Frater Florianus schilter tunc temporis prior nostri Monasterii Mansee Ordinis S. Benedicti. - Sliter Sermones hic conscriptos propria Manu exarauit, quos et cum magno fructu populo christiano proposuit. Andere Hd.: Obiit anno domini Milesimo quingentesimo vicesimo In die Sancti Gregorii pape (12. 3.) infra horam vndecimam et duodecimam meridiey. Bl. 343 ist das Bruchstück eines Computus v. J. 1514, Notiz 343 v. J. 1515. - Mua. bayr.-österr., bei Text 5 alem.

3845 [Lunael. 0. 184]

Rezepte

Unter andern Notizen auf Bl. IIr, IIv, 13v, 173v u. auf dem Rückendeckel innen.

- Anf. III Fur zenwe Schneyd czwifel von cynander vnd pynt sy vff dy gerecht puls 4 oder 6 stund thun dyr dye zen an dem linckā wang we et sanaberis.
 - IIv Eysen sterckñ. Item nym regnwûrm vnd seud sŷ in wermûtwasser, das sterckt.
- Schl. Rückendeckel innen (Enkaustum pro vna mensura): magst auch wol daz wasser lab nemeñ.

2. Sprüche

a) 10r links am Rande, senkrecht zur Schriftzeile:

Gut mach mut, mut vbermut, vbermut krieg, krieg armut, armut dyemutikayt, Dyemutikeyt frid gut.

b) 10v rechts wie a):

Mors.

Ich pin der höchst auff der pan, Darvinb vermeyt mich yeder man. Nun han mich in eren! Dein vppikayt mues nymmer weren! OFAW-IMAFO-SRW

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 3845

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 2 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur-/i> [der] <i>Deutsche-(i>[n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin-/i> 13). Berlin 1961.

> 3845 953

3. Lateinisches Exempel mit deutschem Zwiegespräch

In der Predigt De vitiis et virtutibus "Declina a malo et fac bonum", Ps. 33, Bl. 120v-124r heißt es Bl. 123r: QVoad tertium inferam exemplum, quod in quodam antiquissimo libro repperi, quo haec omnia iam dicta confirmantur. Exemplum: Fuit quidam simplex homo qui multis annis desideravit, ut deus dignaretur ei ostendere viam. 123v Exemplum veritatis. (Eine Stimme sagt jenem, er werde vor der Kirche einen Mann finden. Es ist ein zerlumpter Armer.) Tunc salutavit eum dicens:

Got geb dir einen güten morgen.

Respondit ille:

Ich gewan nie kein posen morgen.

Letzte deutsche Stelle (Dixit ille:)

Ach gutter mensch, wan dich dan got in die hell wolt werffen, quid tunc velles facere? (Er mahnt zur Ergebung in Gottes Willen.)

Schl. 124r Quod nobis concedat dominus optimus. Amen.

Klage Mariens bei der Kreuzabnahme

Am Rande neben lat. Betrachtungen über die 12 Dornen der Krone Christi.

Quando mater maria capu[t] Iesu tenuit in sinu deposito de cruce, Dixit ita cleglichii vnd iemerglichii: Owe, meyn zartes kind, was trosts sol ich nun habn, so ich dich tot for mich myr sich?

Links: O du vberflyessender brun der ewigkeyt, wye bistu so gar versigen! O du weyser Lerer der ganczen cristenheyt, wye bistu so gancz verschwbigen! O du sunnenglancz, wye bistu so gancz erloschā! O werestu myr nyt als wol bekant, so west ich doch nyt, ob du es werest. O du hohe aller reychtum, wye pistu so gar in grosser armůt!

5. Anrufung Christi

(aabcddbcd.)

200° am Rande links. V. 7 u. 8 mit blasser Tinte am Schl. nachgetragen.

O menschayt blos!

O marter gros!

O wundā tyeff!

O plutes craft! -

O tottes pitrekeyt!

O götliche barmherczikeyt! Zů dyr ich cleglich vnd weynet ryeff.

Dyr (darüber: So) ist engangñ deynes mundes safft.

Hylff vns zu der ewign selekeyt!

Predigt Si inveneritis dilectum, Cant. 5

Anf. 249r Si inveneritis Dilectum meum, nunciate ei, quod amore eius langueo, Cantica 5. Dysz sind wordt eyner begirdigñ, senenden, verlangenden, nach got durstenden selen.

Schl. 260r Se hin! hab dyr wyder, den du lieb hast! Das vns auch daz alles wyderfâr, daz verleych vns gotter vatter vnd der sun vnd der heylig geyst. Amen.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 3845

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 2 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i> [n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1961.

954 3845

7. Sprüche

Wir seyn hye all gest
vnd paun purg vnd vest
Und woltn got in der ewigkeyt gern schauen
Vnd wolln doch da hyn nycht pauen.

b) Wer nyt liegn vnd leychn chan,
Der ist nun nycht eyn pyder man.

c) Ich nam gwalt, gelt vnd gunst
Für recht, sterck vnd kunst.

Vgl. Bolte, Ein Augsburger Liederbuch v. J. 1454, Alemannia 18 (1890), S. 97-127, insbes. S. 118: Gewalt, gelt, neid vnd gynst pricht recht, sterck vnd alle kunst. Ferner Kod. 3301, 24.

d) Nach regen scheynt gern sun,

Nach traurā kumpt gerā freud vnd wun.

Wer ich wiczig vnd tet dem geleich,

Noch hulff es nicht, ich wer dann reych.

f) Priamel: Eyn kacz vnd eyn maus

Vnd ezwen hanen in aym haus, Eyn alcz weyb vnd eyn junger man

Dye werdn selten chriegs an.

Der vntrew ist so vil,

Das man rechts nymmer achtn wyl.

h) Las fremd sach gut seyn,

Hab ymmer danck, besorg daz deyn!

i) Eyn schöne fraw in armuet,

Dy ir er reyn behûtñ tûet Vnd hat got lieb vnd iren man, Dy tregt wol de[r] erñ eyn kron.

8. Die Lebensalter

Vgl. Wilh. Wackernagel, Die Lebensalter, Basel 1862, S. 30. Karl Bartsch, Germanistische Studien, Supplem. zur Germania I (1872), S. 6.

380^r a) Anf. Zehā iar eyn chindt, XX eyn iungling.

Schl. LXXXX iar der kyndt spot,

Hundert pflicht vnser got.

b) Anf. Der in funff iaren wyrt nyt stent

vnd in X wyrdt nyt gendt

Schl. Vnd in LXXXX nycht erhangn,

Der hot erst vnrechtn todt vbergangn.

Sprüche

380 k) Wer wyl, daz ym geling, Der sech selb zů seym ding.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 3845

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 2 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i> [n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1961.

3845, 3859 955

1)	Es ist in aller welt der syt: Thue recht vnd furcht dyr nicht! Das hot mich betrogn:
m) .	Ich tet recht vnd ward verlogn. Lich ist leydes anfang,
n)	Leyd ist liebes auszganck. Mich macht nicht alt
	Den påser herrn gwalt. Måcht ich der enpern, Ich wolt noch junck wern.
o) .	Do ich was iunck vnd wol gethan, Da geviel myr nyc keyn alter man. So ich nu alt pyn worñ,
	So schaez ich dye jungen für dorn.

15. Jh. (um 1490-1500), got. Eilschrift, 1. Hd. Vorderdockel innen, Bl. Ir-IIv, 1r-6r, 9r-14v, Glossen 15°; 16° oben, 23° oben, 47° am Rande usw., 16°-286°, 341°-342° Index, 343°-358°, 379°-380°, 391°, 415° Rückendeckel innen, 2. Hd. 15°, 3. Hd. 287°-341°, 343°-343°, 4. Hd. 359° bis 379v, 381r-391r, 5. Hd. 393r-412r, 6. Hd. 412r-414v, 7. Hd. Rückendeckel innen. Bl. I, 15 u. 415 Perg., sonst Pap. ~ Nr. 14595 - 96 (1493 - 1501), ~ Nr. 15376 (1498), ~ Nr. 14873 (1483), Nr. 3057 (1493, 1496), ~ Nr. 4895 (1498), Nr. 15373 (1488), Nr. 15251 (1492 - 1503), Nr. 14593 (1494 - 97). II + 415 Bll. nach Zählung des 19. Jhs. Diese überspringt je 1 Bl. nach 19, 129, 139. Hinter Bl. 103 sind 3 Bll. eingelegt. Bl. 158 ist eingeklebt. Lagen: Bl. I-14, 15-27 usw. Sexterne bis 98, Anf. 99, 114, 126, 137, 148, 161, 174, 186, 198, 210, 224, 237, 249, 259, 273, 287, 299, 311 usw. Sexterne bis 368, 369, 381; 393, 405. Rote Zählung des 15. Jhs. 1-268 (= jetzt 16-286), 210-233, verbessert zu 269-291 (= 287 bis 310), 292-337 (= 347-392), 270-290 (= 393-414). Auf Bl. 311-346 ist die alte rote Zählung 234 bis 269' nicht verbessert. Diese rote Zählung überspringt 1 Bl. nach 80, 4 Bll. nach 86, 1 Bl. nach 141, 1Bl. nach 218, zählt 2mal 278, springt von 291 auf 234 usw. s. oben. Auf Bl. 288-346 auch eine Bl.-Zählung mit Buchstaben. - 160 x 105, 1 Sp., beschriebener Raum unregelmäßig, nur 249r-260r 130 x 75, hier 26-35 Z. Rote Überschriften bzw. Randvermerke, Anfangsbuchstaben, Haken, Strichel, Unterstreichungen. - Einbd. des 15./16. Jhs.: Holzdeckel, braunes Leder, gepreßt (Rautenseld u. Blindstempel), 2 Schließen abgerissen. Auf dem Rücken Signatur des 16. Jhs. überklebt, 2mal "184" (18. Jh.). Aus dem Benediktinerstift Mondsee (739-1787). - Mua. bayr.-österr.

3859 [Lunael. O. 197]

Von 6 Messen für die Sünder im Fegefeuer

(Bei den Kartäusern üblich.)

Es was ein erwirdiger lerer der heylgn geschrifft, der hat offenwar in ainer seiner predig verkund: wer dy hernach geschriben sex mesz ausz andachtigem hertzm lesz oder liesz lesen vm ein sele, dy da wer in der pen der weytz, solt sy halt vntz an das angslich gericht leydn, sy wurd von stund nach den messen erledigt. Vnd das haben ezwo ersam frawn gehord, do hat aine der andern versprochn, welche vnder in ee sturb, der wolt dy ander die hernachgeschribn sex mesz lassen sprechn. Nw gab es sich, das aine starb vnd dy ander liesz ir die mesz sprechn. Nach dem als dy mesz gesprochn wurdn, erschein ir die sele in solicher grosser klarheyt, daz dy do lebt, vor grossen frewden drey tag an alles leyplichs essen wasz. Nw ist zw merckn, welches dy mesz sein.

Item dy funff sol man lesñ von erst von der Erholung des heylgñ creutz. Die sext mesz ist von der vrstend Christi, die do heyst Resurrexit . . .

176^r In der erstä mesz sol Christus ermand werdä seiner vnschuldigä gevencknusz.